



AKTIVITÄT: FSE Mitarbeitende ließen die Dinos los

ERZÄHLUNG: Neues Reiseabenteuer von Lilo

INFORMATION: Was bedeutet das Palliativ Konzept?

3 VORWORT

4 ERLEBNISBERICHT

Pflanzenparadiese – *Immer wieder schön*

6 AKTIVITÄT

Firmenlauf mit Dinos – *Eindrücke vom Berliner Firmenlauf 2025*

8 ERZÄHLUNG

Auf Abenteuerreise mit Bärin Lilo – *Eine Reise nach Emden*

10 ANKÜNDIGUNGEN

Termine der einzelnen Häuser

Vorbereitungen fürs Sommerfest beim Catering-Team

12 INFORMATION

Wahlen im Februar – *Was macht eigentlich ein Wahlhelfer?*

13 Wohnen in der Pflegeeinrichtung – Wie läuft die Antragstellung ab?

14 Palliativ Konzept – Was bedeutet das genau?

16 INTERNES

Anerkennung – *Unsere tunesischen Kolleg*innen bestanden die Prüfung*

Verabschiedung – *Frau Nemitz geht in Rente*

17 RÄTSEL

18 KOLUMNE

Die Klappe halten ... – *von Narrator*

19 INFOS & IMPRESSUM

Rätselauflösung



Liebe Leserinnen und Leser,

ich möchte Sie gerne einladen zu unserem neuen Magazin der FSE Gruppe.

Die Mitwirkenden haben sich mal wieder große Mühe gegeben, ein unterhaltendes und informatives Magazin zu gestalten. Es gibt Artikel von Mitarbeiter*innen und Bewohner*innen.

Erfahren Sie Interessantes über die Bundestagswahl 2025 aus Sicht eines Wahlhelfers in der Käthe Kern. Lesen Sie wie viel Freude der jährliche Firmenlauf in Berlin unseren Mitarbeitern gemacht hat, was es bei einer Platzanfrage in einer Pflegeeinrichtung zu beachten gibt, wie unser Palliativkonzept aussieht und welche spannenden Reiseabenteuer unsere Bärinnen Lilo und Lucy in Emden erlebten.

Freunde des Rätselspaßes kommen natürlich auch nicht zu kurz.

Sollten Sie Lust haben, bei schönem Wetter eines unserer Sommerfeste zu besuchen, dann sind Sie herzlichst eingeladen.

Unser herzlichster Glückwunsch gilt unseren tunesischen Pflegefachkräften, die alle ihre Anerkennungsprüfung bestanden haben.

Leider haben wir auch eine langjährige Mitarbeiterin in die wohlverdiente Rente entlassen und der Abschied war doch recht emotional gewesen.

Da wir schon von Abschied sprechen, möchte ich mich auch von Ihnen verabschieden. Nach elf Jahren werde ich mich einer neuen Herausforderung stellen. Ich danke allen Mitarbeiter*innen für die tolle Zusammenarbeit und das Vertrauen, das mir entgegen gebracht wurde. Ich konnte im Laufe der Zeit viele Erfahrungen sammeln, die mir in Zukunft sicherlich helfen werden.

Einer Mitarbeiterin werde ich in ganz besonderer Weise verbunden bleiben.

Vielen Dank!

Kjell Dittner
Einrichtungsleitung

Frühling im Pflanzenparadies

Wenn der Frühling kommt, dann bring ich Dir ...“ (Tulpen aus Amsterdam)
Okay, bis in die Niederlande sind wir nicht gekommen.
Aber: wozu denn in die Ferne schweifen ...? (Denn das Gute liegt so nah.)

Drei Orte, die wir mit unserem FSE-Bus allzu gerne ansteuern, um Blüten, Blätter, Grillgeräte oder Gartenzwerge zu bestaunen, sind: der ‚Holländer‘-Pflanzenmarkt in Schwanebeck in 9,3 Kilometer Entfernung und circa 20 Minuten Fahrzeit. Eintritt ist natürlich nicht fällig und er ist überschaubar und kompakt. Gerade richtig für Rollatorfußgänger und einen richtig schönen Nachmittagsausflug. Als Besonderheit wartet ein Holland-Shop mit Käse, Holzpantinen und Süßigkeiten auf zahlende Kunden, ebenso ein riesiges Kinder-Spiele-Paradies.

Etwas weiter weg mit 22 Kilometern: der Britzer Garten mit circa einer Stunde Anreise ab Hohen-schönhausen. Hier sind die Wege eher etwas holprig. Im Frühjahr lockt alljährlich die ‚Tulipan‘ mit über 100.000 blühenden Tulpen, zum Herbst ist er für seine ‚Dalienfeuer‘-Show weithin bekannt. Eintritt beginnt bei fünf Euro, den Schwerbehinderten-ausweis nicht vergessen!

Und das dritte Paradies im Bunde und groß-größer-am größten: das ‚Pflanzen-Kölle‘ Gartencenter in Hoppegarten. Es liegt bis zu 35 Kilometer entfernt, das schwankt je nach Anreiseweg und Stausituation und dauert circa 30 Minuten in der Anreise. Mit unter zwei Stunden Besuchszeit ist es nicht getan, wenn man sich vieles ansehen will. Aquarien, Schildkröten, Meerschweinchen und Cowboy-Hüte gehören zum Sortiment. Natürlich auch alle Arten von Pflanzen und Zubehör, Tinnef und ‚Stehrumchen‘. Breite Wege machen das Schauen und Staunen angenehm.

An allen drei Orten gab es freundlich-rücksichtsvolles Personal, dass kein böses Wort darüber hatte, dass wir uns nur am Anblick erfreuen wollen. Gut, so manch ein Blumentopf oder Gartenzwerg ist doch mit Heim gekommen. Ins Heim. Ins Käthe-Kern Heim.

Uwe Gbur-André
Therapeut Pflegeeinrichtung Käthe Kern



Freude pur bei all der Blütenpracht.



Blumen und Gartenzwerge, wer kann dem schon widerstehen?

Illustrationen: Freepik

Die Dinos sind los!

Berliner Firmenlauf 2025

Am Mittwoch, dem 21. Mai 2025, stand ein großes Ereignis an – der Berliner Firmenlauf, initiiert von der IKK BB (Innungskrankenkasse Berlin-Brandenburg). Und wir von der FSE Pflege haben daran teilgenommen.

Der Tag begann bereits sehr früh am Morgen, denn ein Großteil der teilnehmenden Kolleg*innen saß in einer gemeinsamen Sitzung und wurde zum Thema Personalbemessung und MD-Prüfung geschult. Die Stimmung war da schon angenehm freudig, aufgereggt. Alle waren bester Laune.

Zu um 18 Uhr trafen wir uns am Brandenburger Tor, dem Start des Laufes. Es war schön zu sehen, wie viele Firmen und Organisationen aus ganz Berlin (und Brandenburg) zusammenkamen, um gemeinsam für Gesundheit, Bewegung und Gemeinschaft zu laufen. Wir, das sind übrigens Mitarbeitende aller Bereiche von A–Z: Azubi, Pflegefachkraft, Belegungsmanagement, WBL, PDL, zentrale Verwaltung, Zentrales Qualitätsmanagement – alle waren vertreten. So ein Event ist immer eine tolle Gelegenheit sowohl die Einrichtungen untereinander als auch die anwesenden Kolleg*innen miteinander zu vernetzen, außerhalb der täglichen Arbeitsstrukturen miteinander ins Gespräch zu kommen sowie sich kennenzulernen und auszutauschen.

Der Lauf selbst war eine tolle Erfahrung. Die Strecke führte durch Berliner Straßen, vorbei an der bekannten Sehenswürdigkeit ‚Goldelse‘, und war perfekt organisiert. Viele freiwillig Helfende standen an der Strecke, versorgten uns mit Wasser und Motivationssprüchen, Tänzchen und Musik. Trotz der Anstrengung – denn 5,5 Kilometer sind kein Zuckerschlecken

– fühlten wir uns durch die fröhliche Atmosphäre getragen. Viele Zuschauer*innen und andere Teilnehmende feuerten uns an, was zusätzlich motivierte. Alle haben durchgehalten, mit Zeiten zwischen 23 und 50 Minuten – und das bei bester Stimmung und noch besserem Teamgeist.

Besonders beeindruckend waren die Anzahl der Teilnehmenden (19.000) sowie das Gemeinschaftsgefühl. Es war schön zu sehen, wie Menschen aus verschiedenen Branchen zusammenkamen, um gemeinsam ein Ziel zu erreichen. Für uns aus dem



Das FSE-Team freut sich auf den Start des Berliner Firmenlaufs und ist guter Dinge.

Bereich ‚Pflege‘ ist es eine willkommene Abwechslung, sich mit anderen zu vernetzen und uns für unsere Profession einzusetzen. Um die Pflege besonders auffällig zu präsentieren, besorgten sich einige von uns ganz spontan ein paar Dino Kostüme. Damit erlangten wir die Aufmerksamkeit aller, die uns sahen. Wir wurden angelacht, fotografiert und gefilmt. „Tolle Aktion von euch“, sagten viele.



Bild oben: Die Dinos wurden überall bewundert und fotografiert, wie hier auf der S-Bahnstation.

Bild unten: Alle vom FSE-Team sind erfolgreich ins Ziel gekommen und freuen sich.

Der Firmenlauf hat gezeigt, wie wichtig Bewegung und Zusammenhalt sind – nicht nur im Beruf, sondern auch im privaten Leben. Ich bin stolz, dabei gewesen zu sein, und freue mich schon auf das nächste Jahr. Es war ein Tag voller Energie, Freude und Gemeinschaft, der mir noch lange in Erinnerung bleiben wird.

Ich kann nur jeden Einzelnen dazu motivieren, sich nächstes Jahr für den Berliner Firmenlauf anzumelden. Und wer selber nicht mitlaufen kann oder möchte, der kann skaten, Einrad oder sogar Rollstuhl fahren. Und wenn auch das alles nicht geht, freuen wir uns über jeden Kollegen und jede Kollegin,

welche(r) am Straßenrand oder Ziel steht, auf uns wartet und uns anfeuert. Denn auch das ist Teamarbeit: Füreinander da zu sein.

Ich möchte mich im Namen aller Beteiligten bei der Geschäftsführung bedanken, dass uns die Teilnahme am Berliner Firmenlauf ermöglicht wurde: Vielen herzlichen Dank!

Ulrike Linsenmeier
Leitung Zentrales Qualitätsmanagement



Die wunderschönen Reisen mit Lilo

Eine flauschige Bärin auf Abenteuer

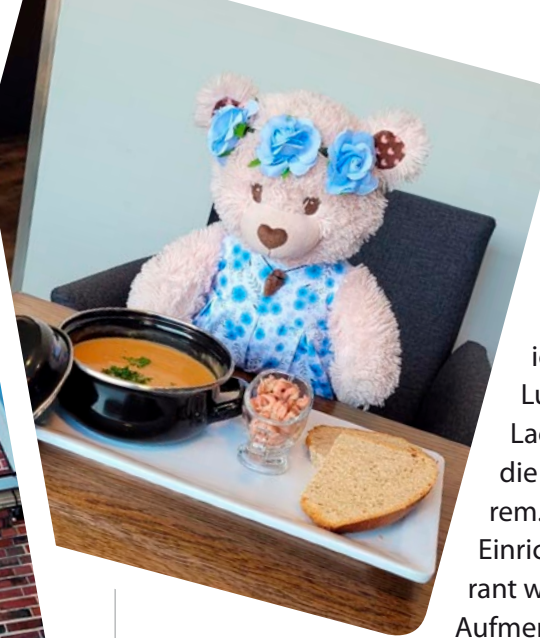
Moin moien, meine lieben Leserinnen und Leser. Ich hoffe euch hatte meine letzte Reise zum Eibsee gefallen. Ihr Lieben habt sicherlich meinen ungewöhnlichen Gruß bemerkt: Moien, das ist die alltägliche Begrüßung im Norden Deutschlands und zu jeder Tageszeit top aktuell. Wobei man eigentlich nur ein Moien benutzt, denn ein weiteres gilt als geschwätzig, kichert sie.

Heute geht unsere Reise also in den Norden, und zwar nach Emden. Natürlich ist meine bärigste Freundin Lucy wieder mit dabei, denn gemeinsam Abenteuer erleben ist am schönsten. Sie mag zwar lieber Ausflüge in die Natur, aber idyllische Orte so wie Emden an der Nordsee, sind auch nach ihrem Geschmack. So schlendern wir durch die Straßen zum Hafen, wo das Otto Huus steht. Ja genau, ein Haus von dem berühmten Komiker namens Otto, der die Ottifanten erschaffen hat. Und so einer schaut uns freudig an, aus der Hauswand! Woah, er ist riesig! Wir sind schon richtig gespannt, wie es im Inneren aussieht. Uns erwartet eine wunderschöne Ausstellung, verteilt auf mehrere Etagen. Die Räume wirken klein, jedoch voll mit Liebe zum Detail zu Otto Waalkes Werdegang. Ein Sammelsurium an Geschichten des Komödianten. Besonders gefallen hatte mir der kleinste Ottifant der Welt. Der ist so winzig, dass man eine Lupe zum Bestaunen braucht. Lucy erzählte mir, dass nicht nur Otto hier geschlüpft sei. Sein Kollege Karl Dall und auch ein berühmter Filmregisseur, Wolfgang Petersen, der Filme wie ‚Das Boot‘ und ‚Die unendliche Geschichte‘ produzierte. Wow, ich staune immer wieder über Lucys Wissen. Auch wenn die Ausstellung so großartig ist, machen wir uns wieder auf den Weg.

Draußen weckten Passanten unsere Aufmerksamkeit, die vergnügt johlten. Drei Bronzestatuen, bekannt unter dem Namen ‚Die Delftspucker‘, machten in regelmäßigen Abständen die vorbeiziehenden Touristen nass. Das ist ja lustig! Im Hafen liegen einige Schiffe und runden das Gesamtbild ab. Dort ist auch ein feuerrotes Museumsschiff, welches damals als schwimmender



Bilder oben: Das Otto Haus (links) und Lilo stärkt sich mit leckerer Krabbensuppe.
Bild mittig: Lilo und Lucy im Museum vor der Darstellung von Ottos Werdegang.
Bild unten: Die Bronzestatuen der Delftspucker.



Leuchtturm diene. Es hat auch ein Restaurant an Bord, jedoch ist heute Ruhetag. Schade, meinte ich und schon höre ich Lucys Magen knurren. Lachend machten wir uns auf die Suche nach etwas Leckerem. Es gibt viele kulinarische Einrichtungen, doch ein Restaurant weckte besonders unsere Aufmerksamkeit. ‚Leckerpott‘

heißt die Gaststätte, ist ein Inklusionsbetrieb das regionale Zutaten mit modernisierter Traditionsküche kombiniert. Hier kann man sehr lecker schmausen und alle sind so freundlich. Eigentlich hatte ich mir vorgenommen, ein Krabbenbrötchen am Ratsdelft zu schlemmen, aber da die Krabbenkutter eine schwere Zeit haben, gibt es gerade keine Stände mehr die welche anbieten. Schuld ist ein EU-Gesetz, das den kleinen Familienunternehmen zusetzt und das Fischen in bestimmten Regionen verbietet. Deswegen reduzieren sich die Angebote auf dem Markt und soll die Natur schützen. Schade, aber so wäre ich wahrscheinlich nicht dazu gekommen, diese Lecker-Schmecker Krabbensuppe zu genießen.

Alle Fotos von Nicole Gohl.



Bilder links und mittig: Lilo und Lucy haben Spaß mit den küssenden Ottifanten.

Bild rechts: Abschiedsfoto vor dem Leuchtturm.



Frisch gestärkt machen wir uns auf die Tatzen, um Emden weiter zu erkunden. Es ist angenehm, durch die Straßen zu schlendern und es gibt viel zu sehen. Siehe da, schon haben wir wieder Bronzestatuen entdeckt. Diesmal zwei Ottifanten die sich küssen wollen. So niedlich! Als Lucy wieder an Otto erinnert wird, fiel ihr ein, dass etwas abseits Emdens der berühmte Leuchtturm aus dem Film ‚Otto – der Außerfriesische‘ steht. Genau der richtige Ort, um den Tag ausklingen zu lassen. Nach einer kurzen Fahrt mit dem Auto weht eine frische Brise um unsere Flauschnasen, als wir den Damm zum Leuchtturm entlangwandern. Die Wiesen sind so schön grün wie Lucy und der Turm rot-gelb wie ich es noch aus dem Film in Erinnerung habe. Heute war ein herrlicher Tag und ich bin froh, eine flauschige Freundin zu haben, die mit mir auf Entdeckung geht.

Wisst ihr aber was noch schöner ist? Mit euch meine Erkundungen zu teilen. Ich hoffe wir lesen uns wieder, wenn es heißt: ‚Die wunderschönen Reisen mit Lilo – eine flauschige Bärin auf Abenteuer‘. Bleibt bärig gesund und bis dann!

Nicole Gohl

Mitarbeiterin der Verwaltung
in der Pflegeeinrichtung Käthe Kern

Sommerfreude

Vorbereitung der Sommerfeste 2025 in unseren Senioreneinrichtungen

Die Sommerfeste gehören traditionell zu den Höhepunkten des Jahres – für unsere Bewohnerinnen und Bewohner ebenso wie für deren Angehörige. Um diesen Anspruch zu erfüllen, arbeitet das Catering-Team seit mehreren Wochen intensiv an einem stimmigen, standortgerechten Konzept. Besonderes Augenmerk gilt dabei den unterschiedlichen Buffets beziehungsweise den Essensausgabesituationen in den einzelnen Häusern.

Trotz der hohen Arbeitsbelastung herrscht im Mitarbeiterteam spürbare Vorfreude. Viele Mitarbeiter haben bereits kreative Ideen beigesteuert und übernehmen Extra-Schichten, um ‚Ihr‘ Fest zu einem Erlebnis zu machen. Die Sommerfeste 2025 versprechen, erneut das Gemeinschaftsgefühl in unseren Häusern zu stärken.

Dank der engagierten Vorarbeit unserer Mitarbeiter*innen blicken wir zuversichtlich auf ein gelungenes, genussreiches Fest für alle Generationen.

Herzliche Grüße Ihr

Ernst Sandmann

Geschäftsführer

FSE Catering und Service gGmbH

Termine im Haus Käthe Kollwitz

Donnerstag, 10. Juli 2025

Besuch von Clown WIDU auf allen Etagen

Freitag, 11. Juli 2025

Sommerfest mit Mobiler Diskothek „Master-Mix“

Samstag, 26. Juli 2025

Singen mit Herrn Schäfer an der Gitarre im großen Saal

Im August 2025 — Termin noch offen

Grillen am Teich Käthe Kollwitz

Donnerstag, 4. September 2025

Ausflug zum Herbstkonzert auf dem Tempelhofer Feld

Termine im Haus Südostallee

Freitag, 4. Juli 2025

Sommerfest mit Mobiler Diskothek „Master-Mix“

Freitag, 25. Juli 2025

Konzert JoChor im Haus Südostallee

Im August 2025 — Termin noch offen

Grillen am Teich in der Südostallee

Sonntag, 24. August 2025

Singen mit Herrn Schäfer an der Gitarre im großen Saal

Donnerstag, 18. September 2025

Besuch von Clown WIDU auf den Etagen

Donnerstag, 18. September 2025

Demenzfreundliche Führungen im Zoo



Illustrationen: Freepik

Termine im Haus Marzahn

Donnerstag, 17. Juli 2025

Sommerfest

Montag, 25. August 2025

Besuch von Clown WIDU in allen Wohnbereichen

Jeden zweiten Sonntag Café

Wöchentliche Busausflüge mit wechselnden Ausflugszielen!

Termine im Haus Käthe Kern

Samstag, 19. Juli 2025

Sommerfest im Käthe-Kern-Haus

Das wird wieder schön!

Alle Bewohner*innen und Angehörige sind ganz herzlich eingeladen, im Garten ein richtig prächtiges Fest zu feiern. Vieles wird wie immer sein: Alles sommerlich eingedeckt und geschmückt, mit leckerem Eis, Schaschlick und Gemüsespießen. Ebenso wird der Cocktailstand mit seinen bunten Mix-Getränken am Start sein. Neu hingegen ist die Band „ShowCo“, deren Spezialität der Rock’n Roll ist – sowohl als Schmuse-Variante à la Elvis Presley oder Roy Orbison, als auch in der härteren Note. Deutsche Sommerfest-Mitsinge-Klassiker sind natürlich auch dabei, denn was ist ein Sommerfest ohne ‚Griechischer Wein‘ oder ‚Hände-zum-Himmel ...‘ Und wir freuen uns auch in diesem Jahr, wenn Angehörige unsere Gäste sein werden. Anmeldungen sind bis zum 13. Juli unter 030-927 07 60 oder u.gbur@fse-gruppe.com möglich.

Tätigkeit eines Wahlhelfers

bei der Bundestagswahl 2025

Die Bundestagswahl 2025 war ein bedeutendes politisches Ereignis in Deutschland und Wahlhelfer*innen spielen wie bei jeder Wahl eine zentrale Rolle. Diese unermüdlichen Helfer*innen sorgen dafür, dass die Wahl ordnungsgemäß und fair durchgeführt wird.

In diesem Artikel berichte ich von meinen persönlichen Erfahrungen als Wahlhelfer in der Pflegeeinrichtung Käthe Kern, wo ein Wahllokal in der Cafeteria für die Bewohner*innen und die Öffentlichkeit bereitgestellt wurde.

Vorbereitungen und Schulungen

Bevor der Wahltag anbrach, mussten alle Wahlhelfer*innen an einer Schulung teilnehmen, die von der Wahlbehörde organisiert wurde. Diese Schulung war immens wichtig, um sicherzustellen, dass alle Helfer*innen mit den Abläufen und den gesetzlichen Vorgaben der Wahl vertraut sind. Inhalte der Schulung waren unter anderem:

- Der Ablauf des Wahlvorgangs
- Die Aufgaben der Wahlvorstände
- Der Umgang mit Wahlunterlagen
- Die Sicherstellung der Wahlheimnisse



Am 23. Februar 2025 verwandelte sich die Cafeteria in der Pflegeeinrichtung Käthe Kern in ein Wahllokal.

Am Wahltag

Der Wahltag begann früh, da das Wahllokal in der Pflegeeinrichtung Käthe Kern bereits um acht Uhr geöffnet wurde. Die Wahlhelfer*innen trafen sich vor Ort, um das Wahllokal einzurichten. Zu den Aufgaben am Wahltag gehörten:

- Die Ausgabe der Wahlzettel an die Wähler*innen
- Die Überprüfung der Wahlberechtigung anhand der Wählerverzeichnisse
- Die Sicherstellung der geordneten Abgabe der Wahlzettel in die Wahlurne
- Die Beantwortung von Fragen der Wähler*innen
- Die Auszählung der Stimmen

Die Bedeutung des Einsatzortes

Die Pflegeeinrichtung Käthe Kern war ein besonderer Einsatzort, da hier nicht nur Bewohner*innen sondern auch die Öffentlichkeit wählen konnten. Dies stellte sicher, dass alle wahlberechtigten Personen, unabhängig von ihrer Mobilität, ihre Stimme abgeben konnten. Die Cafeteria war geräumig genug, um alle Anforderungen eines Wahllokals zu erfüllen und bot barrierefreien Zugang für alle Wähler*innen.

Schlusswort

Die Tätigkeit als Wahlhelfer*in ist eine verantwortungsvolle und erfüllende Aufgabe. Sie ermöglicht es, einen wichtigen Beitrag zur Demokratie zu leisten und sicherzustellen, dass alle Stimmen ordnungsgemäß gezählt werden. Meine Erfahrungen haben mir gezeigt, wie wichtig diese Arbeit ist und wie viel Sorgfalt und Engagement hinter einer reibungslosen Wahl stehen. Ich kann nur jedem empfehlen, sich bei zukünftigen Wahlen als Wahlhelfer*in zu engagieren und so einen direkten Beitrag zur Demokratie zu leisten.

Dieser Beitrag wurde mit Hilfe künstlicher Intelligenz (ChatGPT) erstellt und überarbeitet.

Marko Boll
Bewohner im Haus Käthe Kern

Pflegeplatzanfrage

Wie läuft das eigentlich bei uns ab?

Der Aufnahmeprozess in unsere Pflegeeinrichtung

Ein Umzug in eine Pflegeeinrichtung ist ein bedeutender Schritt – nicht nur für die pflegebedürftige Person, sondern auch für deren Angehörige. Der Aufnahmeprozess spielt dabei eine zentrale Rolle: Er entscheidet maßgeblich darüber, wie gut der Übergang gelingt und wie wohl sich die neue Bewohnerin oder der neue Bewohner fühlt.

Individuell und empathisch

Der erste Kontakt beginnt immer mit einem Beratungsgespräch – telefonisch oder persönlich. Hierbei geht es nicht nur um Fakten wie Pflegegrad, medizinische Informationen oder Finanzierung, sondern auch um Wünsche, Sorgen und Erwartungen. Ein einfühlsames Aufnahmegespräch hilft, Ängste zu nehmen und Vertrauen aufzubauen.

Von der Anmeldung zur Aufnahme

Nach dem Erstgespräch folgen unter anderem organisatorische Schritte: Das Einholen und Prüfen ärztlicher Unterlagen, die Klärung der Kostenübernahme mit Pflegekasse und gegebenenfalls dem Sozialamt des bisherigen Wohnortes, dem Einreichen unterschiedlichster Nachweise, sowie die Auswahl eines geeigneten Zimmers. Für eine bessere Einschätzung, ob wir den Pflegebedarf einer Person leisten können, führen wir einen Hausbesuch im Krankenhaus oder in der Häuslichkeit durch. Dieses persönliche Kennenlernen erfolgt durch unser Belegungsmanagement oder im Rahmen persönlicher Gespräche in der jeweiligen Einrichtung.

Sobald alles vorbereitet ist, wird der Einzug geplant. In wöchentlichen Teamtreffen werden die aktuellen Anfragen besprochen. Daran nehmen neben der Einrichtungs- auch die Pflegedienstleitung, die Wohnbereichsleitungen, das Belegungsmanagement, die Sozialarbeiter*innen und bei Bedarf weitere Kolleg*innen teil.

Einzug mit Herz

Am Tag der Aufnahme steht das Team bereit, um die neue Bewohnerin oder den neuen Bewohner zu empfangen. Auch Angehörige werden eng einbezogen. Kleine Willkommensrituale, wie zum Beispiel ein Willkommenskärtchen oder eine persönliche Begrüßung des neuen Bewohners* tragen dazu bei, sich möglichst schnell zuhause zu fühlen.

Der Aufnahmeprozess ist nicht nur organisatorisch, sondern vor allem menschlich bedeutsam. Wer sich von Anfang an gesehen und verstanden fühlt, kann schneller Vertrauen fassen.

Alle Mitarbeiter*innen in den Pflegeeinrichtungen möchten, dass Sie sich bei uns wohlfühlen werden.

* gemeint sind sowohl die männliche als auch die weibliche Anrede

Leonie Kirmse & Sascha Kahn
Sozialdienst FSE Treptow-Johannisthal
Sozialarbeiter FSE Käthe Kollwitz



Unsere Bewohner*innen sollen sich in unseren Pflegeeinrichtungen wohlfühlen.

Palliativ Konzept

Was bedeutet das im Einzelnen?

Die FSE Treptow Johannisthal ist seit 2013 Mitglied im NPG (<https://netzwerk-palliative-geriatrie.de/>) und unterschrieb 2023 die Charta zur Betreuung schwerstkranker und sterbender Menschen in Deutschland (www.charta-zur-betreuung-sterbender.de/die-charta.html). Frau Stammnitz und ich schrieben vor gut zwei Jahren ein Palliativ Konzept für die FSE Treptow Johannisthal und es ist uns gelungen, ein SAPV-Team mit ins Boot zu holen.

Zu den Personen:

Sabine Stammnitz, 61 Jahre, seit 1993 in der FSE Treptow Johannisthal als Fachkraft tätig. Seit Beginn der Mitgliedschaft im Netzwerk für palliative Geriatrie arbeitete ich mit Kolleg*innen in Qualitätsgruppen aktiv daran, dass die palliative Pflege sich im Arbeitsalltag wiederfindet. Dazu gehörte eine Weiterbildung zur GVP-Beraterin, die ich 2022 erfolgreich abschloss. Seitdem berate ich gemeinsam mit Herrn Klinder unsere Bewohner*innen und deren bevollmächtigte Angehörigen/Betreuer. Unsere Anliegen sind: Vertrauen schaffen, Sicherheit vermitteln und die Selbstbestimmung fördern.

Marcel Klinder, 39 Jahre, seit 2022 arbeite ich in der FSE. 2014 habe ich den Palliativ Care Kurs abgeschlossen und 2021 die Weiterbildung zum GVP-Berater. Die Betreuung schwerstkranker und sterbender Menschen liegt mir sehr am Herzen. Mein Ziel ist es, dass sich die Bewohner in ihrer letzten Lebensphase selbstbestimmt wohlfühlen und einen würdevollen, schmerzfreien Abschied haben.

Zur GVP-Beratung:

Die gesundheitliche Vorsorgeplanung für die letzte Lebensphase umfasst eine intensive Beratung. Wir bieten bei folgenden Dingen unsere Unterstützung an:

- Erfüllung der Wünsche und Vorstellungen für den Lebensabend
- Erstellung einer Vorsorgevollmacht
- Ausarbeitung einer Notfallverfügung
- Erstellung einer Patientenverfügung bzw. Aktualisierung einer vorhandenen Verfügung

Die Ergebnisse aus den Gesprächen werden auf eigens entwickelten Formularen festgehalten. Diese Formulare und alle wichtigen Dokumente (Patientenverfügung, Notfallverfügung, Kopie vom Ausweis, Wertevorstellung) kommen in einen roten Ordner, die sogenannte Notfallmappe. Diese Notfallmappe wird auf dem Wohnbereich in die Nebenakte des Bewohners gelegt. Jeder Kollege weiß, dass in der roten Mappe alles für den Notfall oder für den Sterbeprozess ist. Die Kolleg*innen empfinden es als eine große Erleichterung weil alles im Vorfeld erledigt ist. Ein roter Punkt am Zimmerschild des Bewohners markiert, dass es eine Notfallmappe gibt.

Zur Abschiedskultur:

Ist der Tod nahe, erhält der Sterbende ein Holzherz (einen Handschmeichler) als Symbol der Verbundenheit, welches bei ihm verbleibt. Verstirbt ein Bewohner, wird eine Laterne mit LED-Kerze und eine Vase mit einer Rose vor der Zimmertür platziert. Mitbewohner*innen, die mit dem Verstorbenen bekannt waren, werden persönlich über das Versterben informiert. Mit den Bewohner*innen wird zur nächsten Mahlzeit eine Gedenkminute auf der entsprechenden Etage bzw. in der Cafeteria abgehalten. Auf jeder Etage wird ein Ort des Gedenkens würdevoll gestaltet und das Kondolenzbuch mit Abschiedsworten/-spruch und möglichst einem Foto des Verstorbenen ausgelegt. Der Auszug aus dem Kondolenzbuch wird den Angehörigen per Post zugeschickt. Die Teilnahme an der Beisetzung ist Mitarbeitern bzw. Bewohnern möglich. Zweimal jährlich findet ein ‚Moment der Stille‘ statt. Alle Mitarbeiter und Bewohner sind hierzu eingeladen. Namentlich beschriftete Holzscheiben werden im Erinnerungsgarten zum Gedenken an den Verstorbenen abgelegt. Der Erinnerungsgarten ist immer frei zugänglich, um zu verweilen.

Wenn wir Ihr Interesse geweckt oder Sie Fragen haben, können Sie sich gerne an uns wenden. Wir nehmen uns die Zeit die Sie benötigen.

Sabine Stammnitz & Marcel Klinder
GVP Berater

FSE Pflege

Unser Informationsflyer zum Beratungsangebot

Beratungsangebot zur gesundheitlichen Vorsorgeplanung für die letzte Lebensphase

in der FSE Pflege Treptow-Johannisthal

Was beinhaltet die Gesundheitliche Vorsorgeplanung (GVP)?

Ein Ausdruck von Lebensqualität und ein wichtiges Anliegen ist es, selbstbestimmt zu leben. Und das bis zum Lebensende.

Im Rahmen einer professionellen Gesundheitlichen Vorsorgeplanung organisieren wir mit Ihnen und Ihren Angehörigen gemeinsam die wichtigsten Details der letzten Lebensphase.

Bei diesen Dingen möchten wir Sie unterstützen:

- Erfüllung Ihrer Wünsche und Vorstellungen für den eigenen Lebensabend
- Erstellung einer Vorsorgevollmacht
- Ausarbeitung einer Berliner Notfallverfügung
- Erstellung einer Patientenverfügung bzw. Aktualisierung einer vorhandenen Verfügung
- Einbeziehung Ihrer persönlichen Einstellungen und Werte bei der Erarbeitung einer vollumfänglichen Vorsorgeplanung

Vielleicht möchten Sie darüber sprechen:

- Welche Wünsche habe ich und wer wird sie umsetzen?
- Wer entscheidet für mich, wenn ich es nicht mehr kann?
- Wie fühle ich mich und was bewegt mich, wenn ich an mein Lebensende denke?

Ihre Selbstbestimmung ist unser Anliegen

Malteser
...weil Nähe zählt.

NPG
NETZWERK PALLIATIVE GERIATRIE BERLIN
Wir sind Mitglied im Netzwerk Palliativen Geriatrie Berlin

Wir unterstützen die Charta
www.charta-fuer-sterbende.de

Herzlichen Glückwunsch

Unsere Kolleg*innen aus Tunesien haben nach einem ersten aufregenden Jahr in Berlin im April ihre Anerkennung erfolgreich bestanden. Das ermöglicht ihnen den Zugang zum deutschen Arbeitsmarkt als Pflegefachkräfte.

Diese Prüfung ist der entscheidende Schritt für die Integration von ausländischen Fachkräften, das auf Grund des Fachkräftemangels dringend auf qualifiziertes Personal angewiesen ist. Die Anerkennung



Strahlende Gesichter: unsere tunesischen Kolleg*innen nach bestandener Prüfung mit Frau Branig (Mitte).

der Qualifikationen ist ein wichtiger Prozess, der sicherstellt, dass die Fachkräfte die erforderlichen Standards und Kenntnisse erfüllen, um in Deutschland arbeiten zu können.

Die Initiative zur Rekrutierung von Pflegefachkräften aus Tunesien ist Teil eines größeren Programms, das darauf abzielt die Lücken im Gesundheitswesen zu schließen und jungen tunesischen Fachkräften neue berufliche Perspektiven zu bieten. Diese Entwicklung wird von verschiedenen Institutionen und Organisationen unterstützt, die sich für die Integration von Migranten am deutschen Arbeitsmarkt einsetzen. Wir sind sehr froh, uns ebenfalls für solch ein Projekt entschieden zu haben, da mit dem Zuwachs unserer nun anerkannten Pflegefachkräfte wir nicht nur weitere Unterstützung für unsere Teams erhalten haben sondern auch großartige Kolleg*innen. Wir gratulieren noch einmal von ganzem Herzen und bedanken uns für die tolle Unterstützung aller Beteiligten und Kolleg*innen.

Charlyn Branig
Belegungsmanagement

Abschied von unserer Kollegin Frau Nemitz

Am 9. April 2025 verabschiedeten wir unsere liebe Frau Nemitz schweren Herzens in den wohlverdienten Ruhestand. Sie hinterlässt Fußstapfen, die wohl keiner in der Lage sein wird wieder auszufüllen. Ihre warmherzige und sehr hilfsbereite Art machte sie bei Kolleg*innen, Bewohner*innen und Angehörigen sehr beliebt. Sie hörte sich oft den einen oder anderen Kummer an und gab den einen oder anderen guten Ratschlag.

Am 1. Juni 1988 fing sie als junge Frau in der Pflege an. Sie selber sagt, dass es ihre schönste Zeit war. 36 Jahre an einem Arbeitsplatz, wer kann das schon von sich behaupten. Sie hat alle Höhen und Tiefen miterlebt und gemeistert. Wenn einer das Haus kannte und zu jeder Ecke eine Geschichte erzählen konnte, dann sie.

Sie wird immer ein gern gesehener Gast sein und sicherlich bei dem einen oder anderen Fest als Ehrenamtliche Mitarbeiterin dabei sein.

Kjell Dittner
Einrichtungsleitung Pflegeeinrichtungen
Käthe Kern und Marzahn



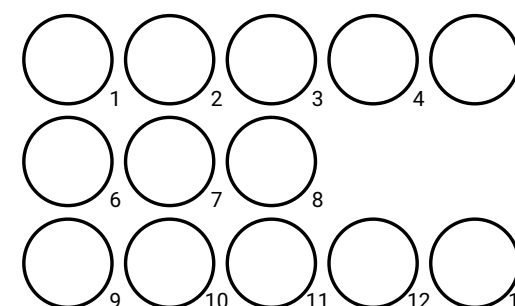
Ein bewegender Augenblick bei der Verabschiedung in den Ruhestand zwischen Kjell Dittner und Frau Nemitz.

Schwedenrätsel

Für kluge Köpfe und Tüftler. Das Lösungswort ist himmlisch. Viel Freude beim Rätseln.

Delika-tesse	▼	lateinisch der Weg	▼	Horror-film	▼	Seestreit-macht	▼	Verkehrs-dichte	▼
Schnee-mensch		Transport behälter			12	Verkehrs-mittel		Grazie	
	7			politische Ordnung					
Staat				Kilometer		Vorname männlich			
japanische Flugge-sellschaft		8				... besten			
			Restaurant in Paris						
			zwingendes Indiz						
Geheim-dienst				abzüglich					
Karten-spiel		11		wispern					
						Schuh-band	Flughafen Metz in Frank-reich		
kaum zu glauben		1					Fluss in Rheinland Pfalz	Internet Explorer Web-browser	
								US Soldat nicht vergessen	
					9				
verteilen	innerhalb einer Zeit							20. Buch-stabe	
Abk. Doctor	Abk.Rechts-anwalt							10	Garten Werkzeug
			Gebiets-teil						Ver-traut-heit
		4					2		
römische Währung			Die ... Leute						

Lösungswort:



	13			
Optik-her-steller	Bund fürs Leben			
	Dachge-schoss	3		
.... dich im Kreis				
	6			
Erb-subs-tanzen				5

Quelle: Rätseldino
Lösung auf Seite 19

Die Klappe halten...

von Narrator

Gehen Sie gerne einkaufen? Für mich eher eine Pflichtveranstaltung. Aber wenn man Glück hat, verwandelt sich das Pflichtprogramm in eine unterhaltsame Angelegenheit. Einkaufen kann Spaß machen.

Dann kam es, vor ein paar Tagen, zu unerwarteten Einkaufsschwierigkeiten. Ich stand im Laden vor dem Brötchenregal, in dem, hinter Klappen aus Glas geschützt, die verschiedenen Sorten von Brötchen auf die Kundschaft warteten. In meiner linken Hand hielt ich eine Papiertüte, in der rechten die Brötchenzange. Das Problem, wie komme ich an das ausgewählte Brötchen? Die Kundin neben mir hielt in ihrer linken Hand ebenfalls eine Tüte. Während ich nachdenklich zu den Backwaren schaute, hörte ich ihre freundliche Stimme:

„Ich kann Ihnen ja die Klappe aufhalten.“

Ich freute mich über das Hilfsangebot und spontan plätscherte meine Antwort heraus.

„Bitte halten Sie die Klappe,“ und beim letzten Wort wurde mir bewusst, jetzt könnte es Ärger geben. Wir schauten uns an und dann fingen wir beide, wie auf Kommando, an zu lachen. Ihr Lachen zeigte mir, dass sie meine Bemerkung mit Humor aufgenommen hatte und ich war erleichtert. Ich ließ ein Körnerbrötchen in meine Tüte fallen und sie bat mich, ihr ebenfalls eins der Körnigen einzutüten. Wir bedankten uns gegenseitig und gingen mit lachenden Gesichtern unseres Weges. Erst jetzt wurde mir bewusst, dass sich hier ein klassischer Fall von Situationskomik entwickelt hatte. Ich dachte, wie schön doch ein Tag wird, wenn man mit einem unbekannten Menschen gemeinsam lachen kann.

Ich zog also mit meiner Beute weiter durch den Laden. An der Frischfleischtheke fiel mein Blick auf das appetitlich aussehende Fleischsortiment. Die Fleischfachfrau reichte der vor mir stehenden Kundin ihre Bestellung und warf mir einen freundlichen Blick zu.

„Was darf ich Ihnen antun?“ fragte sie mich, während der Kollege neben ihr für seinen Kunden frischen Leberkäse auf die Waage legte.

„Ich hätte gerne zwei Scheiben Schweinebauch,“ konnte ich meine Bestellung loswerden.

„Wie dick sollen die Scheiben denn sein?“ erklang ihre Stimme. Ich überlegte kurz, dann hielt ich meine rechte Hand hoch und streckte ihr, ohne weiteres Nachdenken, meinen Mittelfinger entgegen. Schnell relativierte ich meine Geste.

„Nicht, dass Sie denken, dass ich Ihnen den Stinkefinger zeige,

sondern ich will nur die Breite der Bauchscheiben anzeigen“, sagte ich schnell zu ihr. Ihr Kollege, der gerade seinem Kunden die Bestellung reichen wollte, fing laut an zu lachen, wobei ihm fast das Fleischpaket in die Auslagen gefallen wäre. Weiter kichernd begann er, sich um die nächste Kundin zu kümmern.

Nicht immer lassen sich spontane Äußerungen vermeiden. Wenn beim Einschlagen eines Nagels der Hammer nicht den Stahlstift, sondern den Daumen trifft, ist ein zwangsweises lautes Aua oder Autsch zu hören. In Folge eines unvermuteten Ereignisses könnte dann aber, auch gebildeten Leuten, unvermittelt ein Wort aus der Fäkalsprache herausrutschen.

Beim Helfen und Geholfenwerden haben doch die Beteiligten immer ein Erfolgserlebnis. Da sitzt im Supermarkt jemand im Rollstuhl und schaut am Regal nach oben. Das ist die Stelle, wo ich die Behinderung eines Menschen nicht 'übersehen' möchte, sondern mit 'Darf ich Ihnen helfen?', dem Rollstuhlfahrenden den gewünschten Artikel aus der oberen Etage angeln. Oft hört man, die jungen Leute würden sich nicht mehr um die Alten kümmern. Ich bin überzeugt, 'DIE Alten' und 'DIE Jungen' gibt es pauschal nicht. Bei beiden Gruppen gibt es sone und solche. Neulich bestieg ich einen gut besetzten U-Bahnwagen. Der Zug fuhr an und ein junger Mann stand auf und bot mir seinen Sitzplatz an. Ob es an meinen schon grauen Haaren lag, ich weiß es nicht. Vielleicht ist ihm auch meine Körperhaltung aufgefallen. Seit gestern früh beschäftigt mich nämlich der Spruch von Horst Schlämmer (Hape Kerkeling), der im besten Ruhrgebiets Platt: 'Ich hab' Rücken' verkündet hat und den sicher Millionen Menschen spontan im Chor mitsingen könnten. Oder er war überzeugt, dass ihm das Stehen in einer ruckelnden U-Bahn leichter fällt als einem Älteren. Gerne nahm ich sein Angebot an und freute mich, dass er offensichtlich nicht zu 'DIE Jungen' gehörte. Und mein 'Dankeschön' kam auch jetzt wieder spontan heraus, war diesmal aber nicht zweideutig auszulegen. Dann kam es mir in den Kopf: Jetzt gehöre ich offensichtlich zu der Altersgruppe, der ich früher meinen Sitzplatz angeboten hatte, ohne mir vorstellen zu können, dass ich eines Tages ebenfalls einen mir angebotenen Platz freudig annehmen würde.

Ich hoffe, dass, wenn es angebracht ist, jemand auch die Klappe hält.



Illustration: Freepik

Auflösung Schwedenrätsel von Seite 17

	F		V		E ₁₂		M		S
Y	E ₇	T	I		S	T	A	A	T
	I	R ₈	A	K		A	R	N	O
A	N	A		M	A	X	I	M	S
	K	G ₁₁	B		M	I	N	U	S
P	O	K	E	R			E	T	Z
	S ₁	O	W	A	S			I	E
S	T	R	E ₉	U	E	N		G	I
		B	I	N	N	E	N ₁₀		T
D	R ₄		S	E	K	T ₂	O	R	
	A	S		N	E	T	T	E	N

Lösungswort:

(S₁) (T₂) (E₃) (R₄) (N₅)
 (D₆) (E₇) (R₈)
 (E₉) (N₁₀) (G₁₁) (E₁₂) (L₁₃)

L ₁₃	E	I	C	A
		E ₃	H	E
	D ₆	R	E	H
	G	E	N ₅	E

Übrigens:

Beim FSE-Magazin kann jeder mitmachen! Sie haben ein Thema, welches Ihnen am Herzen liegt? Ob Hobby, Aktuelles aus Ihrem Kiez oder Neuigkeiten aus aller Welt, wir veröffentlichen Ihre Geschichte gerne im FSE-Magazin. Senden Sie uns eine Mail an m.schroeter@fse-gruppe.com Wir freuen uns auf Ihre Nachricht!

IMPRESSUM

Herausgeber:

FSE Förderung Sozialer Einrichtungen gGmbH
FSE Pflegeeinrichtungen gGmbH

Redaktionsleitung:

Melis Schröter

Gestaltung / Layout:

Annedore Schmidt

Druck:

Druckerei Gläser, Gerlinger Str. 50, 12349 Berlin

Bilder:

FSE gGmbH, FSE PE gGmbH, Titelfoto: ???, alle anderen Fotos sind direkt ausgezeichnet

V.i.S.d.P.

FSE gGmbH und FSE PE gGmbH

ÜBERSICHT ÜBER UNSERE HÄUSER

**Zentrale
FSE gGmbH & FSE Pflege-
einrichtungen gGmbH**
Kaulbachstraße 65
12247 Berlin
Tel. 030 - 670 65 68 - 0



1

**Pflegeeinrichtung
Käthe Kollwitz**
Kaulbachstraße 65 | 12247 Berlin
Frau Hotescheck, Einrichtungsleitung
Tel. 030 / 77 11 08-11
Frau Nusi-Harbig
Pflegedienstleitung
Tel. 030 / 77 11 08-12
Herr Khan, Sozialdienst
Tel. 030 / 77 11 08-13



2

**Pflegeeinrichtung
Treptow-Johannisthal**
Südostallee 212 | 12487 Berlin
Frau Hotescheck, Einrichtungsleitung
Tel. 030 / 63 22 35-11
Frau Thederan, Pflegedienstleitung
Tel. 030 / 63 22 35-12
Tel. 030 / 63 22 35-15
Frau Jahnel, Sozialdienst
Tel. 030 / 63 22 35-13



3



Pflegeeinrichtung Marzahn
Wittenberger Str. 38 | 12689 Berlin
Herr Dittner, Einrichtungsleitung
Tel. 030 / 93 66 70-19
Frau Wenzel, Pflegedienstleitung
Tel. 030 / 92 253-141
Herr Loitesberger, Pflegedienstleitung
Tel. 030 / 92 253-145
Frau Ehrenteit, Sozialdienst
Tel. 030 / 92 253-179
Frau Louis, Sozialdienst
Tel. 030 / 93 66 70-21

Pflegeeinrichtung Käthe Kern
Woldegker Straße 21 | 13059 Berlin
Herr Dittner, Einrichtungsleitung
Tel. 030 / 92 70 76-18
Frau Golze, Pflegedienstleitung
Tel. 030 / 92 70 76-49
Frau Roch, Pflegedienstleitung
Tel. 030 / 92 70 76-26
Frau Blagojevic, Sozialdienst
Tel. 030 / 92 70 76-17



4



5

FSE Gruppe

